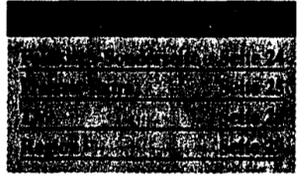


SPORT

- Valencia im Finale
- LGL-Trainingslager
- Alles über den Giro d'Italia



STIMMEN ZUM FINALE

«Auch in dieser Höhe verdient gewonnen»



Uwe Wegmann, Trainer FC Vaduz: Für mich war heute das Entscheidende, dass wir von Beginn an – vor allem im Mittelfeld – die Zweikämpfe angenommen haben. Auch dass wir nach dem frühen Führungstor nicht nachgelassen haben, sondern weiterhin Druck machten, war ganz wichtig. Balzers hatte in der ersten Halbzeit keine wirkliche Torchance und ich denke, dass wir auch in dieser Höhe verdient gewonnen haben. Für Benjamin Fischer hoffe ich, dass er jetzt verletzungsfrei bleibt – er ist ein absolut wichtiger Mann für uns. Im Hinblick auf die Aufstiegsspiele zähle ich voll auf ihn.

«3:0 war der Todesstoss»



Dieter Alge, Trainer FC Balzers: Heute war sicherlich entscheidend, dass wir bereits nach sieben Minuten einen Gegentreffer kassiert haben. Dies wollten wir eigentlich vermeiden und sind aus unserem Rhythmus gekommen – der unglückliche Elfmeter war dann praktisch die Vorentscheidung. Mitte erster Halbzeit und Anfang zweiter Halbzeit haben wir gut mitgespielt, aber das 3:0 war dann der sogenannte Todesstoss für uns.

«Wir waren klar besser»

Daniele Polverino: Heute hat man klar gesehen, dass wir die bessere Mannschaft sind – der Ligaunterschied war ganz eindeutig. Wir haben von Anfang an konzentriert gespielt und unser Spiel durgezogen – wir hatten von der ersten bis zur neunzigsten Minute keine Mühe. In der letzten Zeit wurde ich öfters kritisiert, daher war das Führungstor heute sehr wichtig für mich. Ich habe sechs Jahre alles für den FC Vaduz gegeben, und wenn es einmal nicht so gut läuft, verlange ich einfach etwas Verständnis.

«Ich bin überglücklich»

Benjamin Fischer: Durch meine Verletzung war ich lange Zeit nicht einsatzfähig. Jetzt bin ich natürlich umso glücklicher, dass es wieder geht und überglücklich, dass wir klar gewonnen haben. Für die Aufstiegsspiele muss ich noch an meiner Spritzigkeit und an der Kondition arbeiten. Ich bin aber überzeugt, dass es auch bei mir wieder laufen wird und ich bin, trotz der nicht so guten Rückrunde, sehr zuversichtlich, dass es bei den Aufstiegsspielen gut gehen wird.

Da kam keine Spannung auf

Der FC Vaduz gewinnt das 55. Cupfinal mit 6:0 (2:0) überraschend klar gegen den FC Balzers

Das diesjährige Cupfinal verlief ganz nach Papierform und die Prognose, dass dieses Spiel bereits bei Halbzeit entschieden sein wird, erwies sich als richtig. Zu früh fiel das Führungstor, zu dominant war der favorisierte 1.-Liga-Tabelleführer und als Hasler kurz vor Seitenwechsel den Elfer sicher verwertete, wurde aus dem Cupfight praktisch nur noch eine Pflichtübung, mit vier weiteren Toren in der Schlussviertelstunde.

Rainer Ospelt

Im letztjährigen spannenden Cupfinal zwischen denselben Mannschaften war der eingewechselte Polverino mit seinen zwei Treffern in der Schlussphase der Matchwinner, der das Spiel noch drehte. Diesmal war er von Beginn weg dabei – Moitzi fehlte verletzungsbedingt – und es sollte sich auszahlen. Der erste Angriff über Beck als Vorbereiter und Polverino, von Hanselmann zu wenig eng markiert, liess sich diese Chance nicht entgehen, schob die Kugel ruhig ins lange Eck

Einseitige Angelegenheit

Bereits nach 6 Minuten und fünfzig Sekunden also der Führungstreffer, letztes Jahr fiel er übrigens in der 9. Minute. Letztes Jahr konnten die Balzner diesen Schock überwinden, gingen bis zur Halbzeit überraschend 1:2 in Führung, doch diesmal lief das Drehbuch anders. Die Vaduzer machten zwar etwas weniger Druck als erwartet und es fehlte phasenweise der erwünschte Spielfluss, aber sie gewannen die Zweikämpfe, waren klar feldüberlegen und spielsbestimmend. So entwickelte sich eine einseitige Angelegenheit, unter anderem mit sieben Eckbällen.

Alge verletzt ausgeschieden

Kam hinzu, dass der Balzner Spielertrainer, letztes Jahr noch im FCV-Dress, bereits in der 20. Minu-



LFV-Präsident Otto Biedermann überreicht den neuen Pokal dem FCV-Captain Daniel Hasler. (Bilder: stipo)

te verletzungsbedingt ausschied. Der Aussenseiter hatte in der Offensive praktisch keine einzige Szene. Auf der anderen Seite hatte u.a. Captain Hasler zwei gute Chancen. Zuerst nach Vorarbeit von Beck ein Schuss knapp über die Latte (30.) und dann nach Sleky's-Ecke ein Kopfball knapp am Pfosten vorbei (33.). Die dritte Möglichkeit liess er sich nicht nehmen. Nachdem Libero Zech den Litauer Sleky's von den Beinen geholt hatte, verwandelte er den fälligen Elfer sicher, zu einem wichtigen Zeitpunkt (43.)

Vorzeitig entschieden

Mit diesem Elfer war bereits die Vorentscheidung gefallen. Das im Vergleich zum Vorjahr nur halb so zahlreich erschienene Publikum hätte zwar gerne etwas mehr Spannung gehabt, klatschte bereits zögerlich bei einem harmlosen Schuss von Christoph Foser (50.), aber die Balzner waren in der Offensive einfach zu harmlos. Das Spiel diktierte

weiterhin der FC Vaduz, der für die Spitzen Beck und Polverino neu Fischer und Schmid brachte.

Vier weitere Tore

Die endgültige Entscheidung fiel in der 72. Minute, verantwortlich dafür waren zwei Routiniers mit Nat.-B-Erfahrung: Sleky Freistossflanke setzte Hafner mit dem Kopf ins Netz. Und dann kam der Auftritt von Beni Fischer. Zuerst spielte er mit einem Lochpass den Ex-Balzner Telser frei, der Tormann Nuesch mit einem satten Schuss bezwang (75.). Dann bediente er Hasler mit einer gut getimten Flanke und der Captain erzielte per Kopf sein zweites Tor in diesem Cupfinal (79.). Den Schlusspunkt setzte Sleky's mit einem direkt verwandelten Freistoss (85.). Beinahe wäre der bislang höchste Sieg im Liechtensteiner Cup egalisiert worden, der aus dem Jahre 1966 datiert. Damals besiegte der FC Vaduz den FC Schaan mit 7:0 Toren.



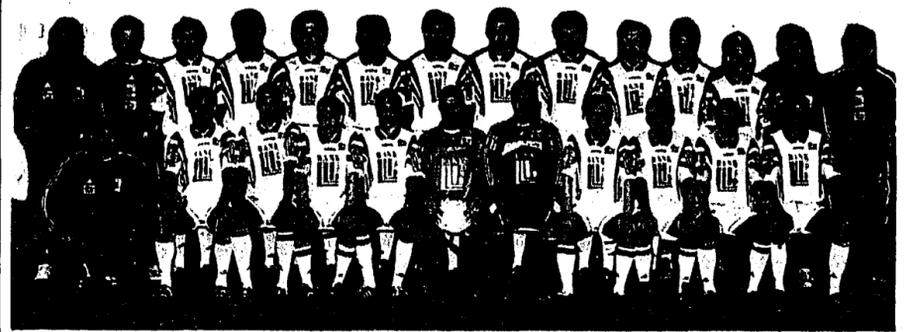
Auch der Ex-Balzner Martin Telser war einer der Torschützen.

REKLAME

Wir gratulieren der
1. Mannschaft des FC Vaduz
zum Sieg beim Cupfinale!

BANK
Landesbank
für fairen Sport

Hauptsponsor FC Vaduz
1. und 2. Mannschaft



REKLAME

foliensehnitte
autobeschriftungen
firmen tafeln
messestände
transparente
wachterschriften, schaan
fon 232 02 86. fax 232 02 87

SPORTREDAKTION

Heinz Zöchbauer, Tel. 237 51 28
Robert Brüstle, Tel. 237 51 23
Fax 237 51 55, E-mail: sport@volksblatt.li